

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 5

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mode



Aktuelles Twin-Set – Polo-Shirt mit langen Ärmeln und Bord-à-Bord-Jacke – mit attraktivem Dessin im Waffelmuster-Look. 100% neue Schurwolle.

Modell Zimmerli of Switzerland
Foto Hans Matter Zürich

Wintersport-Tendenzfarben, 1983/84

Vielfältiges und abwechslungsreiches Farbbild

Das hauseigene Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz) präsentiert seine Wintersport-Farbkarte 1983/84. Durch drei übersichtlich präsentierte Farbgruppen wird der Vielfalt und Differenziertheit der Stoffe und Stilrichtungen für Alpin und Langlauf Rechnung getragen.

Dem Spiel mit Farben und Ausrüsteffekten sind keine Grenzen gesetzt.

LES FUMES

Eine Reihe edler, verhaltener, anspruchsvoller und abgeschattierter Nuancen.

ANIS, MALVE, JADE, ZIEGEL, TAUBE

Sie sind als Basisfarben bestimmt für eine junge und aufgeschlossene Avantgarde.

LES FAUVES

Fröhliche, lebhaft und klare Töne für die Skifans aller Altersgruppen.

GOLDGELB, ZINN, SMARAGD, FLAMMENROT, KÖNIGSBLAU

Neue Farbzusammenstellungen entstehen in der Kombination mit Schwarz.

LES TRADITIONNELS

Gehaltvolle, dunkle Farben.

BRONZE, PFLAUME, MYRTE, GRANAT, SCHWARZ sind bestimmt für den modisch zurückhaltenden Konsumenten.

Durch Biesen, Soutaches oder Blenden mit LES FAUVES oder LES FUMES entstehen aktuelle und ansprechende, jedoch verhaltene Farbkombinationen.

Tagungen und Messen

Von der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit zur Automation in der Textilindustrie

Zwei Grundsatzreferate an der SVF-GV vom 27. März 1982 in Zürich

Ba. Vor 200 Tagungsteilnehmern sprach anlässlich der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) in Zürich Professor Dr. Silvio Borner vom Institut für angewandte Wirtschaftsforschung der Uni Basel über

«Strukturwandel und technologische Entwicklung».

Borner stellte einleitend und auf die *Entwicklung der 60er-Jahre* eingehend fest, dass sich die internationale Arbeitsteilung in der weltweiten Produktions- und Aussehenhandelsstruktur als Zweiteilung in hochentwickelte Industrieländer («Norden») einerseits und Rohstoff- bzw. Energieträger-exportierende niedrig entwickelte Länder («Süden») andererseits widerspiegelte. Daneben intensivierte sich die industrielle Verflechtung innerhalb der Industrieländer, Exporte und Importe wuchsen rascher als die industrielle Produktion; daraus entstand die These des «exportgeführten Wachstums». Das Wachstum in Produktion und Export wurde nach Borner durch starke Nachfrageimpulse ausgelöst, es bewirkte jedoch nur einen relativ geringen Druck in Richtung Strukturanpassung, weil die zunehmende Verflechtung intra-industriell, das heisst sehr angenehm verlief. Denn, so Borner, Spezialisierung und Produktdifferenzierung als Hauptstrategie unserer Exportfirmen ermöglichten gleichzeitig innovative Prozesse und Massenproduktion ohne grössere Produktionsverlagerungen. Der damit einhergegangene Strukturwandel war relativ problemlos, weil der durch Nachfrageausweitung erzeugte Wachstumssog dominierte, die intra-industrielle Arbeitsteilung die Produktivität erhöhte und eine Verdrängung ganzer Branchen nicht stattfand. Die Verflechtung mit den niedrigentwickelten Ländern blieb extrem einseitig zugunsten der Industrieländer; sie verstärkte die Exportorientierung des Wachstums.

Internationalisierung der 70er- und 80er-Jahre

Die «alte» internationale Arbeitsteilung wird nunmehr durch eine «neue» abgelöst: Aus einem Teil der niedrig